

Berlin (Korresp. Mitgl. d. Irm.) dessen neueste Abhandlungen:

- a) Über monströse Orchideenblüten.
  - b) Über Beginn der Blütenfüllung von *Viola altaica* und über eine Variation an *Gloxinia speciosa*.
  - c) Über einige botanische Merkwürdigkeiten von der Pfaueninsel bei Potsdam.
  - d) Nekrolog von Prof. Dr. Münter.
  - e) Nekrolog von Prof. Dr. Johannes Roepert.
22. Von Herrn Gymnasiallehrer Geisenheyner in Kreuznach a. d. Nahe:  
Vier ältere Hefte des Naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen in Bonn.

Allen freundlichen Geschenkgebern  
unsern herzlichsten Dank!!

2.

Litterarischer Tauschverkehr.

Es sind weiter mit uns in Tauschverbindung getreten (vgl. Jahrg. V, 1885, p. 73.):

151. K. K. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien.
152. Verein für Erdkunde in Stettin.
153. Naturwissenschaftlicher Verein in Magdeburg.
154. Notarisia, Commentarium phycologicum. Venezia, Italia.

Flora von Rudolstadt und  
Saalfeld.

Von F. Meurer, Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

Vorbemerkung.

Erklärung der Abkürzungen.

Dt.	bezeichnet Herrn	Hofapotheker C. Dufft Rudolstadt.
Drr.	" "	Sanitätsrat Dr. Dürr Lehesten.
Hk.	" "	Professor Haussknecht Weimar.
Rr.	" "	Realschuldirektor Hofrat Dr. Richter Saalfeld.
Sk.	" "	Dr. phil. Schmiedeknecht Gumperda.
Wl.	" "	Mädchenlehrer Wiefel Leutenberg
Mr.	"	den Verfasser.
Fl. Th.	"	Flora Thüringens von Schönheit.
Schönh. Nachtr.	=	Schönheits Nachträge v. 1864. (Nicht zu verwechseln mit den, dem Schönheitl.

Taschenbuch angefügten  
Nachträgen.

Die Blütezeit der Pflanzen ist durch die Zahl der Monate angegeben, also: 3, 4, 5 etc. = März, April, Mai etc.

⊙ bedeutet 1jährige Pflanze,

⊙	"	2	"
⊙	"	"	"
⊙	"	"	"
⊙	"	"	"
⊙	"	"	"
⊙	"	"	"

Im Übrigen wurden nur solche Abkürzungen angewendet, welche zu keiner Verwechslung Veranlassung geben können und an sich schon verständlich sind.

Phanerogamen.

I. Hauptabteilung.

Angiospermen. (Bedecktsamige.)

I. Klasse.

Dicotylen. (Ringfaserige phanerogamische Gefäßpflanzen.)

I. Unterklasse.

Thalamifloren. (Fruchtbodenblätige.)

I. Ranunculaceen Juss.

(Hahnenfußgewächse.)

I. Clematis. L. Waldrebe.

1) *Cl. vitalba* L. Juni, Juli. ⊙. In Gebüsch, Hecken, an Abhängen.

II. Einzeln am Strassenrande zwischen Leutenberg u. Hockerode. (Wl.)

III. Um Rudolst. an vielen Orten auf Zechstein u. Muschelkalk, so unterm Hain, am Zeigerheimer Berg bei Schala, Eichfeld (Mr.), zwischen Zeigerheim u. dem Kesselberg (Sk. Mr.). Am Kuhl u. am Bohlen bei Saalfeld (Rr. Mr.). Häufig i. Tauschwitz u. Fischersdorfer Weinbergen, seltener bei Könitz und Bacha (Wl.). Fehlt bei Stadt-Ilm (Sk.).

*Cl. recta* L. Bei Rudolst. hie u. da angepflanzt, z. B. neben dem Röhrenweg u. a. O.

2) *Thalictrum Tourn.* Wiesenraute.

2) *Th. aquilegifolium* L. Mai, Juni. ⊙. In Schluchten, an Gebirgsbächen, zwischen Gebüsch.

I. Bei Weitisberga, Lehesten, an mehreren Stellen nicht selten z. B. im Glockenbach bis zur Weitisbergaer Mühle, bei der alten Mühle u. im Bärenbachsgrund bis herab nach Falkenstein (Drr.). Am Bocksberg unterhalb des Schieferbruchs „Selig“ bei Markgölitz (Rr.). Bei Katzhütte (Seminarist Krause).



- II. Abhänge des Saalufers bei Hohenwarte (Hk.). Selten über Leutenberg u. am Eingang in das Loquitzthal (Wl.).
- 3) *Th. minus* L. Mai u. Juni. 2. An sonnigen Abhängen, in lichtem Gebüsch. Ziemlich selten u. wenig verbreitet.
- III. Am Viehberg bei Heilsberg (Fl. Th. Mr.). Am Bohlen bei Obernitz (Fl. Th. Rr. Mr.)
- Var. *Th. Jaquinianum* Koch. Am Schlossberg bei Blankenburg (Fl. Th. Hk. Mr.).
- Th. angustifolium* Jacq. Juni, Juli. 2. Ist früher einmal bei Gornsdorf gefunden worden (Rr.). Gehört unserer Flora nicht an.
3. *Hepatica* Dill. Leberblümchen.
- 4) *H. triloba* Gil. (*Anemone hepatica* L.) März bis Anfang Mai. 2. In schattigen Laubwäldern u. Gebüsch. In:
- II. u. III. verbreitet u. meist gesellig. Auf Grauwacke a. Leutenberger Schloss. Auf Zechstein u. Kalk bei Rudolst. Schala u. v. a. O. oft herdenweise. Fehlt auf dem hohen Wald.
4. *Pulsatilla* Tourn. Kuhschelle.
- 5) *P. vulgaris* Mill. (*Anemone pulsatilla* L.). April, Mai. 2. An sonnigen Anhöhen, gern auf Kalk.
- II. Bei Eyba auf einem Hügel im Flauer (Wl.).
- III. In der Kalkregion verbreitet, stellenweise häufig. Hinter Schala, bei Eichfeld, Zeigerheim, Blankenburg (Fl. Th. Mr.). Buchberg u. Willinger Berg bei Stadt-Ilm (Sk.). Haselberg bei Gösselborn (Wl.). Saalfeld (Rr.)
5. *Anemone* Tourn. Windröschen.
- 6) *A. silvestris* L. April bis Juni. 2. Auf sonnigen Anhöhen.
- III. Bei Rudolstadt und Köditz, bei Saalfeld auf Zechstein (Mr. Br.), über Schala in grosser Menge auf Muschelkalk (Mr.). Blankenburg, Singen (Fl. Th.), am Buchberg bei Stadt-Ilm (Sk.).
- 7) *A. nemorosa* L. März bis Mai. 2. Wälder, Büsche, überall gemein.
- 8) *A. ranunculoides* L. April, Mai. 2. In Laubgehölzen u. Hecken, verbreitet.
- I. Alte Mühle bei Lehesten, Schmiedebach, Lichtentanne (Drr.).
- II. Bei Leutenberg nicht selten, ebenso bei Eichicht u. Umgebung (Wl.) auch a. a. O. in II. In:
- III. Wenn auch nicht so häufig wie vor., doch auf Zechstein u. Kalk an mehreren Orten zahlreich, so bei Rudolst. im Mörlagraben, bei Schala, bei Saalfeld am Wetzstein (Mr. Rr.) u. v. a. O.
6. *Adonis* Dill. Adonis-Röschen, Teufelsauge.
9. *A. aestivalis* L. Mai bis Juni. ☉. Auf kalk- u. thonhaltigen Äckern.
- II. Scheint in den Vorbergen selten oder fehlend, wie bei Leutenberg u. Umgebung (Wl.). In:
- III. dagegen auf geeignetem Boden verbreitet u. meist häufig, ebenso die:
- Var. *A. citrinus* Hoffm.
10. *A. flammens* Jacq. Juni bis Septbr. ☉. Auf Äckern mit Thon- u. Kalkboden, auf Brachäckern.
- III. Am Zeigerheimer Berg, häufiger noch zwischen Zeigerheim und Schwarzens Hof (Mr.), zahlreich bei Teichel, Heilsberg, Keilhau bis Singen (Fl. Th.) an allen diesen Stellen auf Muschelkalk. Bei Könitz, Saalfeld auf Zechstein (Wl.), b. Fischersdorf (Hk.) überall auch:
- A. anomalus* Wallr.
- A. vernalis* L. April bis Mai. 2. an der Grenze des Gebiets bei Kranichfeld, Riechheim (Wl.), dürfte sich vielleicht auch noch im nördlichen Teil desselben bei Stadt-Ilm finden lassen?
7. *Myosurus* Dill. Mäuseschwanz.
11. *M. minimus* L. Ende April bis Mai. ☉ u. ☉. Auf Sand- u. Lehmäckern. Gehört zu den selteneren Pflanzen des Gebiets.
- II. Zwischen Saalfeld u. Eyba (Wl.).
- III. Bei Rudolst. in der Nähe des Pulverturms sehr spärlich (Mr.). Soll auch zwischen Rudolstadt u. Volkstedt gefunden worden sein.
8. *Batrachium* E. Mey. Froschkraut.
12. *B. aquatile* E. Mey. Mai bis August. 2. Stehende Gewässer. In:
- I., II., III. verbreitet, doch nicht überall häufig. Lehesten im Glockenbach (Drr.). Leutenberg, Umgebung von Rudolstadt u. Saalfeld (Mr.).
13. *B. divaricatum* Wimm. Juni bis Oktbr. 2. Stehende Gewässer. Nicht allenthalben.
- III. Bei Rudolst. im Sumpf neben der grossen Wiesen, im Graben unter der ehemaligen Fischerschen Lohmühle, in Teichen bei Saalfeld, Könitz u. Birkigt (Mr.). Bei Paulinzella (Fl. Th.).
14. *B. fluitans* Wimm. Juni bis August. 2. In Flüssen.
- III. Überzieht grosse Strecken des Saalstroms, blüht aber auch in manchen Jahren gar nicht.
9. *Ranunculus* Hall. Hahnenfuss.
15. *R. flammula* L. Juni — Oktbr. 2.



- Feuchte Wiesen, Gräben etc. häufig und in I., II., III. verbreitet.
16. *R. aconitifolius* L. Mai, Juni. ♀. Gebirgswälder. Es ist bis jetzt nur ein Fundort bekannt, nämlich in:  
I. an der Horbachsbrücke am Lichte-  
fluss (Förster Kirchner).
17. *R. lingua* L. Juni — August. ♀. Höhe 0,50—1,25. In stehenden Gewässern. Nicht sehr verbreitet.  
III. In der Altsaale bei Kirchhasel (Fl. Th. Mr.). Im Sumpf zwischen Schwarzza und Wöhlsdorf einzeln (Mr.). Im Teiche bei Wöhlsdorf und in der sog. schwarzen Lache bei Saalfeld (Rr.).
18. *R. auricomus* L. April, Mai. ♀. In Graspärten, in Gebüsch, Hecken gemein.
19. *R. acer* L. Mai — Oktbr. ♀. Auf Wiesen etc. überall sehr gemein.
20. *R. lanuginosus* L. Mai — Juli. ♀. An schattigen, grasigen Orten.  
III. Bei Rudolst. im Mörlagraben und unter dem Katharinauer Weg, daselbst in sehr grossen Exemplaren, an beiden Stellen auf Zechstein. Bei Schala, Teichel, Heilsberg auf Kalk. Bei Saalfeld auf Grasrändern in der Nähe der Saale. Auch noch an vielen a. O. (Mr.).
21. *R. polyanthemos* L. Mai — Juli. ♀. Waldländer.  
II. Im Loquitzthal (Drr.). Schwarzb. Thal (Fl. Th.).  
III. Bei Schala, Heilsberg, Hainthal bei Teichröda (Mr.). Könitz, Wilingberg (Fl. Th.). Grosses Holz bei Stadt-Ilm, (Fl. Th. Sk.).
22. *R. nemorosus* DC. Mai, Juni. ♀. Schattige Gebirgswälder, Bergwiesen.  
II. Bei Leutenberg am Kirchberg (Wl.). An Saalbergen bei Eichicht u. Kauerdorf (Mr.).  
III. Bei Schala, Heilsberg, Hainthal bei Teichröda (Mr.).
23. *R. repens* L. Mai — Oktbr. ♀. Auf feuchten Wiesen, an Gräben, gemein.
24. *R. bulbosus* L. Mai — August. ♀. An Wegen, Dämmen, überall verbreitet und häufig.
25. *R. arvensis* L. Mai — August. ○. Auf Äckern. In:  
I. fehlend, in:  
II. nur hie und da in an III angrenzenden Gegenden und in:  
III. ziemlich gemein.
26. *R. sceleratus* L. Juni — Septbr. ○. An feuchten Orten, Gräben, Ufern. Nicht allgemein verbreitet. In:  
I. Bei Lehesten am Stadtteich (Drr.). In:  
II. hie u. da, bei Leutenberg fehlend. In:  
III. nicht selten, doch meist einzeln.
10. *Ficaria* Dill. Scharbockskraut.
27. *F. verna* Huds. (*Ranunculus ficaria* L.). März — Mai. ♀. An schattigen Orten, in Graspärten, auf fetten Wiesen, gemein.  
II. *Caltha* L. Dotterblume.
28. *C. palustris* L. April — Juni. ♀. Auf Wiesen, an Gräben, Ufern gemein.  
12. *Trollius* L. Trollblume.
29. *T. europaeus* L. Mai — Juli. ♀. Auf feuchten Gebirgswiesen. Zertreut.  
I. Unter- u. Oberweissbach, Oberhain, Obstfelderschmiede (Fl. Th.). Kommt sicher auch in:  
II. vor, doch ist kein Fundort angezeigt.  
III. Bei Schala unter Schwarzens Hof, Eichfeld, Teichröda, Eschdorf, Nahwinden: fast überall an diesen Orten zahlreich (Fl. Th. Mr.). Saalfeld bei der Pulvermühle (Rr.), spärlich bei Könitz (Wl.).  
Helleborus Adans. Nieswurz.
- H. viridis* L. März — Mai. ♀. In Berg- und Graspärten, doch wohl nur verwildert.  
II. Früher in Graspärten bei Leutenberg, jetzt nicht mehr; bei Unterloquitz (Drr.).  
III. Hinter Schala an einem Grasrand, neuerlich nur noch sehr einzeln, selten bei Kumbach (Mr.). Bei Blankenburg, Katharinau, Saalfeld (Fl. Th.). Bei Schloss Kulm (Rr.).
13. *Nigella* Tourn. Schwarzkümmel.
30. *N. arvensis* L. Juli — Septbr. ○. Auf Kalk- und Lehmäckern, steinigem Boden.  
III. Bei Teichel, Keilhau über das schöne Feld hin, hinter Heilsberg (Mr.). Stadt-Ilm, Singen, Elligleben u. a. O. (Fl. Th.). Am Fuchsstein bei Saalfeld (Rr.).
14. *Aquilegia* Tourn. Akelei.
31. *A. vulgaris* L. Juni, Juli. ♀. In Laubwäldern, auf Grasrändern etc.  
I. Bei Lehesten im Glockenbach, Schmiedebach, Lichtentanne (Drr.).  
II. Wälder von Saalfeld an der Saale aufwärts (Fl. Th. Mr.). Bei Leutenberg (Mr. Wl.). Bei Eyba und Umgebung häufig (Wl.).  
III. Rudolstadt, Saalfeld, Schala, Mörla, Blankenburg, Teichröda, Stadt-Ilm (Fl. Th. Mr.). Pflanzen mit rosa u. weisser Blüte fand ich am sog. Schafberg bei Zeigerheim (Mr.).
15. *Delphinium* Tourn. Rittersporn.
32. *D. consolida* L. Mai — September. ○. Auf Saatfeldern. Stellenweise sehr häufig und besonders unter Winterge-



treide unkrautartig, doch hauptsächlich nur in:

III. Auf Zechstein und Kalk.

16. *Aconitum* Tourn. Sturmhut, Eisenhut.  
33. *A. variegatum* L. Juli — August.  
2. Gebirgswälder und Wiesen. Bis jetzt nur in:  
I. bei Lehesten im Glockenbach und in der Aue. (Drr. Mr.).  
34. *A. lycoctonum* L. Juni — August.  
2. Bergwälder.  
I. Bei Katzhütte (Seminarist Krause).  
III. Bei Schala hinter der Mühle häufig, Blankenburg, Teichel, Heilsberg, Kalm bei Österöde (Fl. Th. Mr.) an allen diesen Orten auf Kalk. Im Sperberhölzchen bei Saalfeld auf Zechstein (Fl. Th. Rr.).  
17. *Actaea* L. Christophskraut.  
34. *A. spicata* L. Mai, Juni. 2. In schattigen Laubwäldern, Feldhölzern.  
I. Lehesten, Schmiedebach, Lichtenanne (Drr.).  
II. Bei Leutenberg (Wl.). Gewiss weiter verbreitet in II.  
III. Bei Rudolst. im Mörlagraben und unter dem Katharinauer Weg, im Sperberhölzchen bei Saalfeld (Mr. R.), an diesen Orten auf Zechstein. Bei Schala an vielen Stellen auf Kalk ziemlich häufig (Mr.).

## II. Berberidaceen Vent. Sauerdorngewächse.

18. *Berberis* L. Sauerdorn, Berberitze.  
36. *B. vulgaris* L. Mai, Juni. 2. Im Gebiet wild, verwildert und angepflanzt, besonders bei Rudolstadt häufig.

## III. Nymphaeaceen DC. Seerosengewächse.

*Nuphar* Sm. Mummel, Nixblume.

- N. luteum* Sm. Juni — August. 2.  
In stehenden Gewässern. Im Gebiet nur angepflanzt, so im Bassin des Fürstl. Kumbacher Gartens und im Bassin bei Schwarzens Tränke (Mr.).

## IV. Papaveraceen DC. Mohngewächse.

19. *Papaver* Tourn. Mohn.

37. *P. argemone* L. Mai — Juli. 2. Auf Äckern, Rainen.  
I. Bei Lehesten häufig (Wl.).  
II. Bei Rudolstadt auf Zechstein und Sand, auch sonst noch auf Sand weiter verbreitet und nicht selten, hier und da häufig.  
Die Form mit kahlen Kapseln nicht selten bei Rudolstadt z. B. neben der Schloss-Chaussee u. a. O. (Mr.).  
38. *P. hybridum* L. Mai — Juli. 2. Auf Äckern, Rainen.

III. Bei Rudolstadt (Garcke), jedoch selten und unbeständig (Mr.).

39. *P. rhoeas* L. Mai — Septbr. 2. Auf Äckern. Fehlt auf den Höhen. In:  
II. III. mehr oder weniger häufig oder gemein und an vielen Stellen lästiges Unkraut wie bei Rudolstadt.  
40. *P. dubium* L. Juni — August. 2. Ufer, wüste Plätze etc. Nicht so häufig wie vor. In:  
II. III. jedoch an verschiedenen Orten nicht selten. Bei Leutenberg (Wl.) Bei Rudolstadt in manchen Jahren fast häufig, ebenso bei Saalfeld, daselbst besonders an Dämmen der Gera-Eichichter Bahn, auch zwischen Könitz u. Birkigt (Mr.)  
Zwei Abänderungen fand ich häufig hier und bei Saalfeld von Juni — August und noch später.  
Die eine Form: Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, bei manchen Exemplaren am Grunde verschmälert, bei anderen etwas abgerundet, bei einigen so lang, bei anderen nicht ganz so lang wie bei *P. dub.*, stets aber auffallend länger als bei *P. rhoeas*. Stengel abwärts abgehend behaart, Narben 6—12 strahlig. Narbenläppchen bei einigen gesondert, bei anderen mit dem Rande sich deckend.  
Die andere Form: Kapsel vollständig die von *P. rhoeas*. Blütenstiele angedrückt behaart, nicht selten die ganze Pflanze. Narben und Narbenläppchen variieren wie bei voriger Form.  
Die Blumenblätter scharlachrot oder auch ziegelrot.  
Herr Prof. Hskn., welchem ich mehre Pflanzen vorlegte, bestimmte sie als:  
*P. rhoeas* var. *oblongatum* Boissier und *P. rhoeas* var. *strigosum* Boeningh.  
Noch eine andere, weit seltener und nur an einer Stelle auf Zechstein hier vorkommende Form, bedarf noch weiterer Beobachtung:  
Beschreibung: Kapsel kahl, kurz — verkehrt-eiförmig, am Grunde verschmälert, Blütenstiele angedrückt — Stengel und Blätter abgehend — behaart, Narben 5—6. Narbenläppchen gesondert. Stengel schlank, Beblätterung von der unserer Papaverarten abweichend, untere und mittlere Stengelblätter langgestielt, fiederspaltig, die Blattstiele nach oben an Länge abnehmend, obere Blätter kurzgestielt, denen von *P. argemone* ähnlich. Blumenblätter klein, blassrot. (Mr.).  
*P. somniferum* L. Juli, August. 2.



Wird oft verwildert oder scheinbar verwildert gefunden.

20. *Chelidonium Tourn.* Schellkraut.

41. *Ch. majus* L. Mai — Oktbr. 2. Auf Schutt, an Mauern, Zäunen etc., überall gemein.

(Forts. folgt.)

### Beiträge zur Geschichte der deutschen Floristik.

Von G. Leimbach.

I.

#### Die Floren der deutschen Universitätsstädte.

1.

Halle a. d. Saale.

Anmerkung: Die benutzte Litteratur wird am Schluss des Artikels zusammengestellt werden.

(Forts. von p. 4 d. No. 1, 2 d. J.)  
1687.

Knauthius Christophorus. *Enumeratio plantarum circa Halam Saxonum et in ejus vicinia, ad trium fere milliarium spatium sponte provenientium, cum earum synonymiis, locis natalibus ubi proveniunt, et tempore quo florent, additis characteribus generum summorum atque subalternorum et indice copioso, in botanophilorum gratiam methodice consignata.* Lipsiae, 1687. 8°. 187 p. praef. et ind. innum.

1688.

Dasselbe Werk in zweiter Auflage, mit derselben Seitenzahl, nur etwas veränderter Vorrede. In dieser hat Verf. sonderbarer Weise die Bemerkung fortgelassen, dass er die Methode des Rajus zur Anwendung gebracht habe. Dies brachte ihm einen harten Vorwurf des Giessener Botanikers Dillenius ein, welcher ihn des litterarischen Diebstahls geradezu beschuldigte. (Vgl. Dillenius, *Catalogus plantarum sponte circa Gissam nascentium.* 1719. p. 12). Hiergegen nimmt ihn Buxbaum in Schutz und betont, dass Knauth in der Vorrede zur ersten Auflage ausdrücklich die oben erwähnte Quelle genannt und Rajus als den Autor der von ihm befolgten Methode bezeichnet habe. (Vgl. Buxbaum, *Enumeratio plantarum accuratior in agro Hallensi locisque vic. crescentium,* 1721. p. 5 der Vorrede.)

Rupp, Haller und Regel erwähnen nur die erste, Wallroth und Schrader kennen nur die zweite Ausgabe, während Buxbaum und Garcke, wie auch das Litteraturverzeichnis des Hallenser Vereins für Erdkunde beide Auflagen citieren.

Das Buch zeigt zwar nach verschiedenen Seiten einen bedeutenden Fortschritt, vor allen Dingen sind die Pflanzen systematisch

nach Morison und Rajus geordnet und werden etwa 800 Phanerogamen und etwas über 50 Kryptogamen, darunter 23 Gefässkryptogamen, 13 Laubmoose und 20 Pilze genannt.

Den Arten sind die gebräuchlichsten Synonyme, auch deutsche Bezeichnungen und Standortsangaben beigefügt, die vom Verf. entweder selbst oder von dem später zu Magdeburg lebenden praktischen Arzte Dr. Aug. Schäffer herrühren. Mit Recht machen Wallroth und später auch Garcke darauf aufmerksam, dass in dem übrigens recht guten Werke auch mehrere Irrtümer sich fänden, nicht allein bezüglich der Definition und Bezeichnung der Pflanzen, sondern auch mit Rücksicht auf die angeführten Synonyme.

Verfasser ist geboren 1638 und starb zu Halle als praktischer Arzt und Physikus im Jahre 1694. Er schreibt seinen Namen mit h, während sein Sohn das h fortliess. (Dieser, Christian Knaut, ist geboren 1654 in Halle und starb daselbst 1716 als Köthenscher Leibarzt und Bibliothekar. Er schrieb: *Methodus plantarum genuina Halae, 1716.* ein Werk, in welchem er die Rivinsche Methode zur strengsten Durchführung brachte und mit eiserner Konsequenz keine Ausnahme für zulässig erklärte.) Was nun den Namen Knautia betrifft, so stammt derselbe nicht von Thomas Coulter, wie Garcke (*Flora von Halle I p. VII. 1848*) irrthümlicher Weise angiebt, sondern von Linné. Ob aber Linné beiden Knaut zu Ehren (wie vielfach angenommen wird) den Namen aufstellte, oder ob er den jüngeren, Christian, oder den älteren, Christoph, dadurch auszeichnen wollte, will ich vorläufig dahin gestellt sein lassen. Nennich sagt in seinem *Polyglotten-Lexikon Lief III, p. 278* ausdrücklich, Linné gab ihr den Namen nach Christoph Knaut, Verfasser eines Verzeichnisses der um Halle wild wachsenden Pflanzen“. Dagegen bezieht Wittstein den Namen auf Christian Knaut, den Verfasser des *Methodus plantarum*, und Beckmann (*Lexicon botanicum, Gottingae 1801, p. 124*) führt uns sogar noch ein besonderes Motiv für die letztere Annahme vor: Linné habe die Pflanze darum nach dem letzteren genannt, weil dieser von der Pflanze behauptet habe, sie besitze keine nackten Samen, dieselben aber in der That nackt seien. („*Quoniam Christianus Knautius negavit semina nuda a viro Linnaeus herbam nominavit, cujus semina fere nuda sunt.*“.)

1694.

In diesem Jahr wurde die Universität Halle gegründet.

1717.

Rehfeldt Abrahamus, *Hodegus botanicus, menstruus, praemissis rudimentis botanicis plantas quae potissimum circa Halam Saxonum, vel sponte proveniunt vel studiose nu-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [1887](#)

Autor(en)/Author(s): Meurer F.

Artikel/Article: [Flora von Rudolstadt und Saalfeld. \(Fortsetzung.\) 10-14](#)